



„STAR WARS“
Wie George Lucas das Kino revolutionierte
Kultur

NACHRICHTEN

GUTACHTEN

Glyphosat soll nicht krebserregend sein

Ein neues Gutachten stuft den umstrittenen Unkrautvernichter Glyphosat nicht als krebserregend ein. Die verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse erfüllten nicht die Kriterien, um Glyphosat als krebserregend zu bewerten, teilte die europäische Chemikalienagentur Echa mit. Im vergangenen Sommer hatte die EU-Kommission entschieden, dass das Mittel bis Ende 2017 zugelassen bleibt. Auf Grundlage der Bewertung der Echa soll erneut entschieden werden. (dpa)

URTEIL

Bundesgerichtshof stärkt kranke Mieter

Ein betagtes Mieter-Ehepaar darf weiter in seiner Wohnung bleiben, trotz Kündigung. Dies hat der Bundesgerichtshof in Karlsruhe beschlossen. Bringen die Mieter schwere gesundheitliche Probleme oder Lebensgefahr vor, müssen Gerichte dem besonders sorgfältig nachgehen und die Folgen für die Mieter abwägen. Verhandelt wurde der Fall einer jungen Familie, die aus Platzgründen die Wohnung des betagten Ehepaares im Erdgeschoss gekündigt hatte. (sk)

NORDRHEIN-WESTFALEN

Heftige Explosion sprengt halbes Hotel weg

Bei einer Explosion in einem Hotel im nordrhein-westfälischen Verl ist der Inhaber schwer verletzt worden. Der 57-Jährige sei in ein Krankenhaus im Bielefeld gebracht worden, sein Zustand sei aber stabil, teilte die Polizei in Gütersloh mit. Demnach ereignete sich die Explosion in der Küche des Gebäudes, die Ursache war zunächst unklar. Die Rückseite des Hotels wurde den Angaben zufolge komplett zerstört, Teile des Dachs wurden durch die Detonation abgehoben. (AFP)

USA

Fünf Tote nach Schneesturm „Stella“

In den USA sind infolge des Schneesturms „Stella“ mindestens fünf Menschen gestorben. Sie starben bei Autounfällen auf winterlichen Straßen oder erlitten beim Schneeschaukeln einen Herzinfarkt. Der Sturm war am Dienstag mit starken Winden und heftigem Schneefall über den US-Nordosten gezogen. Im Bundesstaat New York türmte sich der Schnee mancherorts bis zu einem Meter hoch. (dpa)

Erdogan-Anhänger hacken Twitter

- Nutzer-Konten von Promis werden Ziel von Hackern
- Sie verbreiten Nazi-Sprüche gegen Deutschland

VON SUSANNE EBNER UND AFP

Konstanz/Istanbul – Im Streit um die türkischen Wahlkampfauftritte haben Hacker den Kurzbotschaftendienst Twitter für Nazi-Schmähungen gegen Deutschland und die Niederlande genutzt. Auf den gehackten Konten fanden sich Nachrichten mit den türkischen Hashtags #Nazialmanya und #Nazi-hollanda sowie Hakenkreuz-Symbole. Twitter bestätigte gestern gegenüber dem SÜDKURIER, dass die Hacker Konten gekapert hätten. „Unser Team arbeitet auf Hochtouren und hat sofortige Maßnahmen eingeleitet“, erklärte ein Sprecher. Er beschrieb außerdem, dass die Angriffe über die App des unabhängigen Analysediensts „The Counter“ er-



„Wir werden gerade wieder Zeuge, wie sich der Cyberwar langsam und subtil in unsere Kommunikationswege einschleust.“

Jürgen Neuschwander, Professor an der HTWG in Konstanz

folgt seien. Die Firma mit Sitz in Amsterdam bestätigte dies. Sie bietet Nutzern Dienste zur Verwaltung ihrer Konten und zur Erstellung von Statistiken.

Von dem Hack betroffenen waren unter anderem die Twitter-Konten von Amnesty International, den Fernsehern ProSieben und BBC, von Borussia Dortmund, Tennisstar Boris Becker, dem französischen Wirtschaftsministerium und dem Europaparlament. Die auf Twitter verbreitete Botschaft lautet übersetzt: „#NaziDeutschland. #NaziHolland. Dies ist ein kleiner #Osmanenschlag für euch. Wir sehen uns am #16April. Was habe ich geschrieben? Lerne Türkisch.“ Begleitet wurde die Mitteilung von einem Hakenkreuz. Zudem wurde ein Video mit Auszügen von Reden von Präsident Erdogan veröffentlicht. Viele Promis und Medien entschuldigten sich danach für die Hack-Botschaft – natürlich per Tweet. Das



Türkische Hacker nutzen Twitter als politisches Werkzeug. BILD/MONTAGE: TWITTER/GORA

Social-Media-Team des Borussia Dortmund ließ zum Beispiel verlautbaren: „Danke für Eure zahlreichen Hinweise! Den betreffenden Tweet haben wir umgehend gelöscht. Offenbar wurden wir Opfer eines Hackerangriffs.“

Jürgen Neuschwander, Professor an der Hochschule Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) in Konstanz, beschreibt die Taktik der Hacker: „Twitter-Nutzer haben die Möglichkeit, weiteren Apps Zugriff auf den Inhalt der Twitter-Anwendung zu geben. Ein solcher Zugriff ist über die App ‚The Counter‘ möglich und diese App wurde mit großer Wahrscheinlichkeit gehackt, um darüber dann die Schmähdaten in Twitter einzuschleusen.“ Laut Neuschwander zeigten diese Vorfälle, wie Meinung und Stimmung durch Propaganda und Fake News beeinflusst werden sollen. „Wir werden gerade wieder Zeuge, wie sich der Cyberwar langsam und subtil in unsere Kommunikationswege einschleust. Früher nannte man dies psychologische Kriegsführung“, sagt er. Twitter erklärte gestern, Maßnahmen ergriffen zu haben, um den Missbrauch weiterer Konten zu verhindern. Zunächst bekannte sich keine Gruppe zu dem Angriff. In den letzten Tagen hatten verschiedene nationalistische Hackergruppen Cyberangriffe für sich beansprucht.

Mehr zu Erdogans Wahlkampf auf Seite 4



„Nazideutschland – Naziholland – Das ist eine kleine Osmanen-Ohrfeige für Euch“: So beginnt der Tweet auf dem gehackten Account von Borussia Dortmund, der Tweet wurde unterdessen gelöscht. BILD: DPA

Nach Twitter-Hack: Verbundene Apps prüfen

1 Viele gehen davon aus, dass vor allem Passwörter ein Unsicherheitsfaktor sind. War dies in diesem Fall das Problem? Bei Hacks von Internetkonten sind nicht immer unsichere Passwörter das Problem. Auch geschenktes Vertrauen kann zum Bumerang werden, wenn Apps oder Dienste, denen man Zugriff auf seine Konten gewährt hat, Sicherheitslücken aufweisen. Das war im Fall der gehackten Twitter-Konten der Fall.

2 Was sollten Nutzer von Apps jetzt tun? Nach dem jüngsten Twitter-Hack sollten Nutzer alle Apps prüfen, denen sie Zugriff auf ihr Konto bei dem Kurznachrichtendienst gewährt haben. Das funktioniert unter <https://twitter.com/settings/applications> in den Twitter-Einstellungen, indem man auf den Button „Zugriff widerrufen“ neben der entsprechenden Applikation klickt, erklärt Twitter in seinem Hilfe-Center.

3 Was müssen Nutzer der Analyse-Anwendung „The Counter“ beachten? Wenn man sie nutzt, empfiehlt es sich, erst einmal dieser Anwendung die Verbindung zu entziehen. Grundsätzlich ist es aber wichtig, alle verbundenen Apps regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Wer auf bestimmte verbundene

Sicherheitstipps

- Damit Ihr Account sicher bleibt, empfiehlt Twitter folgende Maßnahmen:
- Verwenden Sie ein starkes Passwort, das Sie nicht auch auf anderen Websites nutzen.
 - Achten Sie auf verdächtige Links und stellen Sie immer sicher, dass Sie auf twitter.com sind, bevor Sie Ihre Anmeldedaten eingeben.
 - Geben Sie niemals Ihren Nutzernamen und Ihr Passwort an Dritte weiter, insbesondere an solche, die Ihnen mehr Follower, Geld oder eine Verifizierung des Accounts versprechen.
 - Vergewissern Sie sich, dass Computer-Software und Browser immer auf dem neuesten Stand sind.
 - Wenn Sie denken, Ihr Account sei gehackt worden, ziehen Sie den Artikel zur Fehlerbehebung unter support.twitter.com zurate. (sk)

Apps nicht verzichten kann oder will, sollte zumindest nachschauen, ob diese wirklich Twitter-Schreibrechte benötigen und – falls nicht –, ob diese entzogen werden können.

4 Was hat es mit der Zwei-Faktor-Authentifizierung auf sich? Wer ohnehin keine Apps mit Twitter verbunden hat, kann die Sicherheit seines Kontos durch das Aktivieren der sogenannten Zwei-Faktor-Authentifizierung, die bei dem Kurznachrichtendienst als Anmeldebestätigung bezeichnet wird, erhöhen. Dabei wird zusätzlich zu Benutzernamen und Passwort ein Sicherheitscode abgefragt. Dieser wird bei jedem Anmeldeversuch per SMS geschickt.

5 Warum stellen Apps ein Sicherheitsrisiko dar? „Jede zusätzliche App stellt zunächst ein zusätzliches Sicherheitsrisiko dar“, heißt es vonseiten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Denn: „Praktisch jede Software enthält Sicherheitslücken.“

SK Zugriffsrechte für Apps: Was sie bedeuten und was man beachten muss, lesen Sie unter: www.sk.de/exklusiv



Auf ProSieben entschuldigt man sich für den Hack. Neben dem Fernsehsender wurden zahlreiche weitere Accounts von Promis und Institutionen Opfer des Cyber-Angriffs. BILD: SCREENSHOT - TWITTER

Der Kampf um Bangkoks grüne Lunge



Auf der Insel Bang Krachao in Bangkok (Thailand) ist alles grün. Das könnte aber bald vorbei sein. BILD: AFP

Die Insel Bang Krachao ist eine Oase in der thailändischen Metropole. Doch jetzt wollen Investoren das Areal aufkaufen und bebauen

VON REUBEN EASEY, AFP

Bangkok – Bang Krachao ist eine Oase mitten in Bangkok. Statt grauen Betons dominiert hier das Grün tropischer Bäume, statt Verkehrslärm ist Vogelgezwitscher zu hören. „Grüne Lunge“ nennen die Thailänder die Insel im Fluss Chao Praya – ein einzigartiges Ökosystem, das Hunderte Pflanzen und Vogelarten beheimatet. Doch das grüne Paradies der thailändischen Hauptstadt ist in Gefahr. Investoren ködern die Bewohner mit lukrativen Angeboten, ihre Grundstücke auf der Insel zu verkaufen.

„Es tut mir leid, zu verkaufen, aber meine Tante ist krank. Sie braucht das Geld für ihre Behandlung“, sagt die 62 Jahre alte Supi Saengta. Ihr ganzes Leben lang hat sie auf der Insel gelebt.

Noch gibt es auf der 16 Quadratkilometer großen Insel mehr Räder als Autos. Am Wochenende sind auf den Wegen viele Ausflügler unterwegs, die Ruhe vom Trubel der Acht-Millionen-Stadt suchen. „Am Ende werden diese Pfade plattgemacht und durch große Straßen ersetzt, die dann die Wasserwege blockieren“, fürchtet der Umweltschützer Jakkaphan Thruadmarakha. „Jetzt schon beobachten wir, dass einige Kanäle nicht mehr fließen und es Probleme beim Wasserabfluss gibt.“

Alle Baumaßnahmen auf der Flussinsel müssten nachhaltig sein, fordert der Umweltschützer. Die Kämpfer für den

Erhalt der grünen Lunge haben prominente Unterstützer. Der verstorbene König Bhumibol Adulyadej soll sich dafür ausgesprochen haben, Bang Krachao auch für die künftigen Generationen zu erhalten. Nach Bhumibols Tod im Oktober kündigte die derzeitige Militärregierung einen Plan an, um den natürlichen Charakter der Insel zu bewahren.

Doch Land ist knapp in Bangkok und Korruption weit verbreitet. Bisher ist es Investoren und Geschäftsleuten meist gelungen, Vorschriften zum Naturschutz zu umgehen oder sich einfach darüber hinwegzusetzen. „Wenn wir nichts unternehmen, dann wird das traditionelle Leben mit den Häusern und den dazugehörigen Feldern und den Mangrovenwäldern um Bang Krachao herum verschwinden“, warnt Montathip Sommeechai, die an der Uni

Kasetsart Forstwissenschaft lehrt.

Die Bedrohung der Natur auf der Insel habe auch mit dem veränderten Lebensstil der Bewohner zu tun. Früher hätten sie von der Landwirtschaft auf der Insel gelebt, heute kümmern sie sich nur noch in der Freizeit um ihre Gärten, sagt Montathip. Deshalb seien neue Formen der Nutzung gefragt. Durch ökologische Landwirtschaft könnte Bang Krachao zur Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln beitragen, schlägt die Wissenschaftlerin vor. Auch Ökotourismus könnte ein Ausweg sein, das Treehouse Hotel am östlichen Ufer der Insel macht es vor. „Wir haben versucht, die Natur und modernen Stil zu verbinden“, sagt Hotelmanager Tapanorn Wittayasiripaiboon. Wichtig für die Gäste sei, dass sie sich wie auf dem Land fühlen – mitten in Bangkok.